

Peter GÜthler

Bleibt auf Kurs

Eine Standortbestimmung
im Licht der Bibel für Ehepaare

Lösungsvorschläge

1. Tag: Eure Ausrichtung

1. Frage: Was erfahrt ihr in den folgenden Versen über eure Identität in Christus und eure „Heimat“ als Kinder Gottes?

2. Korinther 5,17 → Wer zu Christus gehört, ist ein neuer Mensch; das Vergangene ist vorbei, etwas völlig Neues hat begonnen.

Epheser 1,3 → Gott hat uns in Christus alle geistlichen Gaben des Himmels geschenkt.

Epheser 2,4-6 → Gott hat uns, die wir geistlich tot waren, mit Christus lebendig gemacht, uns mit ihm auferweckt und uns einen Platz im Himmel gegeben.

Philipper 3,20 → Unsere wahre Heimat ist im Himmel, von wo aus wir Jesus Christus als unseren Retter erwarten.

2. Frage: In einem Lied von Carl Brockhaus heißt es: „In dieser Welt kann nichts mein Herz erfreu'n.“ Deshalb warnt euch auch das Neue Testament davor, „unter der Sonne“ nach Sinn und Erfüllung zu suchen. Ordnet die Bibelstelle der entsprechenden Warnung zu.

Bibelstelle		Warnung	
(a)	Matthäus 6,19.21	(b)	Strebt nicht nach Macht!
(b)	Matthäus 20,25.26a	(c)	Liebt nicht die Welt!
(c)	1. Johannes 2,15.17	(a)	Häuft keine Reichtümer an!

Welches dieser Dinge stellt für euch in eurer momentanen Lebenssituation die größte Versuchung dar? Erklärt. → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

3. Frage: Welche Konsequenzen hätte es für euch, wenn ihr euer „Zuhause“ in dieser Welt suchen würdet? Fasst die Verse jeweils kurz zusammen.

Lukas 8,7.14 → Wenn ihr euch von den Sorgen des Lebens, dem Streben nach Reichtum und den Vergnügungen ablenken lasst, werdet ihr keine geistliche Frucht für Gott hervorbringen.

1. Korinther 3,11-15 → Wer sein Leben auf weltliche Dinge und irdischen Ruhm baut, wird von Gott keinen Lohn erhalten. Nur Werke, die auf Jesus und seinem Willen basieren, werden standhalten und belohnt werden; alles andere wird vergehen und hat keinen dauerhaften Wert.

2. Timotheus 4,10 → Wer sich von der Welt ablenken lässt und sie liebt, wie Demas es tat, wird den Glauben und die geistliche Gemeinschaft verlassen und sich von Gott entfernen.

Jakobus 4,4 → Die Freundschaft mit der Welt ist gegen Gott gerichtet, und wer sie liebt, macht sich zum Feind Gottes.

1. Johannes 2,15 → Constable erklärt: „Die Welt‘ ist ein moralisches und geistliches Gebilde, das die Menschen von Gott weglocken soll. Es ist ein verführerisches System, das

alle Menschen anzieht, Gläubige wie Ungläubige, und unsere Zuneigung, Teilnahme und Loyalität fordert.“ Daher sollen wir sie nicht lieben.

4. Frage: Vielleicht fällt es euch im Getriebe des Alltags nicht immer leicht, die ewige Welt Gottes im Blick zu behalten. Was könnt ihr tun, um wieder mehr auf das zu sinnen, „was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist!“ (Kol 3,2)? Fasst die Verse zusammen und erklärt, wie ihr sie in eurem Leben konkret anwenden könntet.


Bibelstelle	Zusammenfassung	Anwendung
Matthäus 6,33	→ Setzt Gottes Reich und seine Gerechtigkeit an erste Stelle in eurem Leben, und Gott wird alle anderen Bedürfnisse stillen.	→ Diese Spalte könnt nur ihr selbst befüllen.
Römer 12,1-2	→ Lasst euer Denken von Gott erneuern, indem ihr ihm euer Leben als lebendiges Opfer hingebt und euch nicht der Welt anpasst, sondern Gottes Willen zu erkennen und zu tun sucht.	
Kolosser 3,1	→ Weil ihr mit Christus auferweckt worden seid, strebt nach himmlischen Dingen, nicht nach irdischen.	
Hebräer 12,1-2	→ Reißt euch von allem los, was euch hindert, und lauft das geistliche Rennen mit Ausdauer, indem ihr auf Jesus schaut, den Anfänger und Vollender des Glaubens.	

5. Frage: Das Leben auf der Erde ist *endlich*, das bei Gott aber *ewig*. Welche „Dividenden“ erwarten euch in der Ewigkeit, wenn ihr hier und jetzt in sie investiert? Ordnet die Bibelverse den richtigen „Dividenden“ zu.

Bibelstelle		Dividenden	
(a)	Matthäus 6,20	(f)	ein makelloses Erbe
(b)	Matthäus 25,20-21	(c)	Lohn von Gott

(c)	1. Korinther 3,13-14	(b)	Lob von Gott
(d)	2. Timotheus 4,8	(a)	Schätze im Himmel
(e)	Jakobus 1,12	(d)	Siegeskranz der Gerechtigkeit
(f)	1. Petrus 1,4	(e)	Siegeskranz des Lebens


2. Tag: Euer Gott

 **1. Frage:** A. W. Tozer sagte: „Der Mensch ist dazu geschaffen, Gott zu erkennen, ihn zu lieben, ihm zu dienen und mit ihm in Gemeinschaft zu leben.“ Wie kommt dies in den folgenden Versen zum Ausdruck?


1. Mose 1,26 → Gott hat den Menschen „in seinem Bild“ geschaffen, „ihm ähnlich“. Das deutet darauf hin, dass er zur Gemeinschaft mit seinem Schöpfer gemacht ist.

5. Mose 10,12 → Gott sagt, dass wir ihn fürchten, ihm gehorchen, ihn lieben und ihm dienen sollen, und zwar mit unserem ganzen Herzen und mit unserer ganzen Seele.

Römer 11,36 (vgl. Kol 1,16) → Alles ist nicht nur „von ihm“ und „durch ihn“ geschaffen, sondern es sind auch alle Dinge „für ihn“. D. h. auch wir sind „für Gott“ gemacht, um in Beziehung mit ihm zu leben.

 **2. Frage:** Wie drückt Gott sein Verlangen nach Gemeinschaft mit dem Menschen aus? Ordnet die folgenden Bibelstelle richtig zu und schreibt eure Antwort in die dritte Spalte: 1. Mose 3,9 • Jeremia 31,3 • Johannes 3,16 • Offenbarung 3,16.

Gott drückt sein Verlangen aus nach ...	Bibelstelle	Antwort
dem in Sünde gefallenen Menschen	1. Mose 3,9	Gott sucht Adam, der sich nach dem Sündenfall versteckt: „Wo bist du?“
einer verlorenen Welt	Johannes 3,16	Gott schickt seinen einzigen Sohn, um uns aus unserer Verlorenheit zu erretten.
jedem einzelnen Menschen	Offenbarung 3,20	Jesus Christus, der Sohn, steht an der Herzenstür jedes Menschen, „klopft an“ und wartet, bis die Tür geöffnet wird.
seinem abtrünnigen Volk	Jeremia 31,3	Gott erklärt gegenüber seinem Volk, dass er nie aufgehört hat, es zu lieben und ihm treu zu sein.

 **3. Frage:** Jesus starb, um die, die ihm vertrauen, „heilig und tadellos und unsträflich vor sich hinzustellen“ (Kol 1,22). Diesen Zustand bezeichnet man als die *Stellung* eines Gläubigen „in Christus“. Dessen ungeachtet kann euer Verhalten eure *Beziehung* zu Gott beeinträchtigen. Ordnet die unten genannten Verse den entsprechenden „Verhaltensweisen“ und „Folgen“ zu.

Bibelstelle		Verhaltensweisen		Folgen	
(a)	Psalm 32,3-4	(d)	böse Worte, Bitterkeit, Wut, Zorn, Geschrei und Lästerung	(c)	Der Gläubige bringt keine Frucht.
(b)	Psalm 66,18	(c)	nicht in Abhängigkeit zu Jesus leben	(d)	Der Heilige Geist wird betrübt.
(c)	Johannes 15,5-6	(a)	sich weigern, Sünde zu bekennen	(b)	Der Beter stößt bei Gott auf taube Ohren.
(d)	Epheser 4,29-31	(e)	in der Finsternis wandeln	(a)	Der Sünder erleidet Seelenqualen.
(e)	1. Johannes 1,6-7	(b)	Götzendienst im Herzen bzw. „Böses im Sinn“ haben (NEÜ)	(e)	Der Gläubige hat keine Gemeinschaft mit Gott.

Welche dieser Verhaltensweisen beeinträchtigen vielleicht gerade jetzt eure Beziehung zu Gott? Was könnt ihr tun, um sie wieder in Ordnung zu bringen (Ps 32,5; 1Jo 1,9)? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten. Die Lösung lautet in jedem Fall: Versucht nicht, eure Sünde zu verstecken, sondern bekennet sie.

Was bedeutet es, „im Licht“ zu wandeln (1Jo 1,7)? → Lewis S. Chafer erklärt es so: „[Ein Wandel im Licht] bedeutet ... auf das Licht zu reagieren, das Gott ins Herz [eines Menschen] fallen lässt. Es ist eine Haltung der Bereitschaft, jede Sünde zu bekennen, sobald sie als Sünde erkannt wird. Ein solches Bekenntnis bringt den Christen sofort in moralische Übereinstimmung mit Gott.“

4. Frage: Es ist ein großes Vorrecht, Gemeinschaft mit dem Gott des Universums zu haben. Zu welchen Zeiten suchten die folgenden Personen das Angesicht Gottes?

Daniel (Dan 6,11) → dreimal täglich, wahrscheinlich in der früh, mittags und abends.

David (Ps 5,4) → „in der Frühe“

Jesus (Mk 1,35) → „frühmorgens, als es noch sehr dunkel war“

Welche Zeit eignet sich für euch am besten? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

Wozu fordert euch Gott in 1. Thessalonicher 5,17 auf? Wie könntet ihr dies umsetzen? → Wir sollen „ohne Unterlass“ beten. Leon Morris erklärt: „Wenn [wir] ... im ständigen Bewusstsein unserer Abhängigkeit von Gott [leben], in dem Bewusstsein seiner Gegenwart unter uns, in dem Wissen, dass er uns segnen will, dann wird unsere allgemeine Gebetsbereitschaft ganz natürlich in das gesprochene Gebet übergehen. ... Gebet war für Paulus so selbstverständlich wie das Atmen. ... In ähnlicher Weise kann unser Leben in einer solchen Haltung der Abhängigkeit von Gott gelebt werden, dass wir bei allen möglichen

Anlässen, großen und kleinen, ernsten und fröhlichen, leicht und natürlich zu den Worten des Gebets übergehen.“

 **5. Frage: Welchen Stellenwert sollte das Wort Gottes in eurem Leben haben?**

5. Mose 32,47 → Wir sollen uns bewusst sein, dass es kein leeres Wort ist, sondern dass unser Leben davon abhängt.

Psalm 1,2 → Wir sollen unsere Freude an ihm haben und den ganzen Tag darüber nachdenken.

Jakobus 1,22 → Wir sollen es nicht nur lesen, sondern auch danach handeln.

Wie zufrieden seid ihr mit eurer momentanen „Zeit mit Gott“ (1: äußerst unzufrieden; 10: sehr zufrieden)? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Welche Maßnahmen möchtet ihr ergreifen, damit eure tägliche „Stille Zeit“ wenn möglich noch fruchtbarer wird? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

3. Tag: Eure Ehe


 **1. Frage:** In der Ehe bilden Mann und Frau eine untrennbare Einheit. Dies kommt unter anderem in den unten genannten Bibelstellen zum Ausdruck. Ordnet sie der passenden Aussage zu.

Bibelstelle		Mann und Frau ...	
(a)	1. Mose 2,24	(c)	gehören einander.
(b)	1. Mose 1,28	(e)	sind abhängig voneinander.
(c)	Hohelied 2,16	(a)	sind ein Fleisch.
(d)	Matthäus 19,4–6	(b)	haben einen gemeinsamen Auftrag.
(e)	1. Korinther 11,11	(d)	sind untrennbar.

Welche Ideale, die in unserer heutigen Zeit hochgehalten werden, könnten es einem Ehepaar schwer machen, eine Beziehung nach biblischen Grundsätzen zu führen? Kreuzt die Punkte an, die eurer Meinung nach in Frage kommen. → Diese Aufgabe könnt letztendlich nur ihr beantworten. Ich könnte mir vorstellen, dass ein falsches Verständnis von Flexibilität, Freiheit, Gleichberechtigung, Individualismus, Selbstverwirklichung und Unverbindlichkeit zu Problemen führen könnte.

Erklärt eure Auswahl. → Wenn Flexibilität bedeutet, sich nicht festlegen zu wollen, wird es schwer, verbindlich zusammenzuleben. Freiheit kann, wenn sie als völlige Unabhängigkeit verstanden wird, die Bereitschaft zur Hingabe und zum Kompromiss untergraben. Eine missverstandene Gleichberechtigung führt leicht zu Machtkämpfen, anstatt einander ergänzend und dienend zu begegnen. Der Individualismus fördert das Denken in getrennten Lebensbahnen, statt das „Wir“ der Ehe zu stärken. Selbstverwirklichung wird zum Problem, wenn sie wichtiger wird als die gemeinsame Berufung als Ehepaar. Und schließlich erschwert eine Kultur der Unverbindlichkeit, in der man schnell aufgibt, eine treue, durchtragende Partnerschaft, wie sie die Bibel beschreibt.

Auf welche Weise könntet ihr eure Einheit als Ehepaar noch mehr fördern und zum Ausdruck bringen? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

 **2. Frage:** In Markus 12,31 sagt Jesus: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ Wenn ihr verheiratet seid, dann ist euch niemand „näher“ als euer Ehepartner. Was erfahrt ihr in den folgenden Versen über eure Verantwortung ihm gegenüber?

Verantwortung des Mannes	Verantwortung der Frau
Epheser 5,25 → Der Mann soll seine Frau lieben, wie Christus die Gemeinde liebt.	Epheser 5,24 → Die Frau soll sich ihrem Mann unterordnen, wie sich die Gemeinde Christus unterordnet.

<p>1. Petrus 3,7 → Der Mann soll verständnisvoll mit seiner Frau umgehen.</p>	<p>Epheser 5,33b → Die Frau soll „Ehrfurcht“ vor ihrem Mann haben, d. h. ihn respektieren.</p>
--	---

Welche dieser Anweisungen würdet ihr momentan als eure größte „Baustelle“ bezeichnen? Wie könntet ihr in diesem Punkt Fortschritte machen? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

3. Frage: Von Antoine de Saint-Exupery stammt das Zitat: „Liebe besteht nicht darin, dass man einander anschaut, sondern dass man gemeinsam in dieselbe Richtung blickt.“ Welche Dinge solltet ihr als Ehepaar außerdem noch gemeinsam haben? Ordne richtig zu.

Bibelstelle		Gemeinsamkeiten	
(a)	Amos 3,3	(c)	beidseitiger Respekt
(b)	Philipper 2,2	(d)	dieselbe Gesinnung
(c)	Philipper 2,3	(b)	gegenseitige Vergebungsbereitschaft
(d)	Kolosser 3,13	(a)	gemeinsames Ziel

4. Frage: Welche Rolle sollte eurer Meinung nach der gemeinsame Glaube an Jesus Christus in einer Ehe zwischen zwei wiedergeborenen Christen spielen? → Hier ist eure Meinung gefragt. Allgemein könnte man sagen: Der gemeinsame Glaube an Jesus ist das Fundament einer „christlichen“ Ehe. Er verbindet Mann und Frau auf tiefster Ebene, prägt Entscheidungen, stärkt in Krisen und hilft, in Liebe und Vergebung miteinander zu leben.

Inwiefern entspricht eure Beziehung diesem Idealbild? Wo nicht? Was könntet ihr tun, damit Jesus noch mehr zum Zentrum eures gemeinsamen Lebens wird? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

5. Frage: Lest Kolosser 3,12-14. Welche Verhaltensweisen sollten euren Umgang miteinander prägen? → Weil Gott uns erwählt hat und uns liebt, soll unser Miteinander von Barmherzigkeit, Geduld und Vergebung geprägt sein, zusammengehalten durch die Liebe als verbindende Kraft aller Tugenden.

Woher stammt die Befähigung, sich so zu verhalten (Gal 5,16)? → Nur durch das Leben im Heiligen Geist können wir wirklich christusgemäß handeln.

In welchen Situationen wollt ihr besonders darauf achten, dass das Wesen des Herrn Jesus im Umgang miteinander zum Ausdruck kommt (vgl. Gal 2,20)? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

6. Frage: Lies Philipper 2,12-13. Welche „Zutaten“ sind nötig, damit in eurer Ehe sichtbar wird, dass Jesus euch neues Leben geschenkt hat? → Hier wird deutlich, dass

Gott in uns wirken muss. Gleichzeitig sind wir aber auch gefordert, gehorsam zu handeln, damit das Werk Gottes in uns zur Vollendung kommen kann.

4. Tag: Eure Kinder

 **1. Frage: Lest die folgenden Bibelstellen. Was erfahrt ihr in ihnen über die Bedeutung und den Wert von Kindern aus Gottes Sicht?**

Psalm 127,3-5 → Kinder sind ein Geschenk Gottes, eine Art „Lohn“, den wir aber gar nicht verdient haben. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir Kinder haben.

Markus 10,13-16 → Für den Herrn Jesus waren Kinder – im Gegensatz zu den Jüngern – ungeheuer wertvoll. Er liebte sie und segnete sie und sagte, ihnen gehöre das Himmelreich.

Was würde sich in eurer Familie, in eurer Gemeinde und in der Gesellschaft verändern, wenn Kinder so gesehen würden, wie Jesus sie sieht? → Wenn wir Kinder als von Gott geliebte und gesegnete Wesen sehen würden, die ein enormes Potenzial in sich tragen, würden wir wahrscheinlich mehr in sie „investieren“, sei es durch Zuwendung oder vor allem geistliche Begleitung. Die Erziehung von Kindern wäre mehr Vorrecht als eine Last.

 **2. Frage: Welche Verantwortung haben Eltern gegenüber ihren Kindern? Ordnet richtig zu.**

Bibelstelle		Verantwortung der Eltern	
(a)	5. Mose 6,6-7	(b)	für sie bei Gott eintreten
(b)	Hiob 1,5	(e)	für die Kinder sorgen
(c)	Psalm 103,13	(f)	ihnen ein Vorbild sein
(d)	Epheser 6,4	(c)	sich über sie erbarmen
(e)	1. Timotheus 5,8	(a)	sie im Glauben unterweisen
(f)	2. Thessalonicher 3,7–9	(d)	sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn erziehen

Warum ist es riskant, die Verantwortung für die *geistliche* Erziehung der Kinder ausschließlich an andere zu delegieren? → Gott hat den Eltern die Verantwortung für ihre Kinder gegeben, nicht anderen Menschen. Eltern sind die primären Vorbilder ihrer Kinder. Wenn sie ihren Glauben nicht authentisch leben, wird es anderen schwerfallen, den entstandenen Schaden wieder gutzumachen. Andererseits besteht auch die Gefahr, dass andere den Glauben in falscher Weise vermitteln wollen.

Welche konkreten Maßnahmen möchtet ihr ergreifen, um eurem göttlichen Erziehungsauftrag noch besser gerecht zu werden? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

 **3. Frage: Welche Bedeutung hat die Heilige Schrift für Kinder und ihren zukünftigen Lebensweg?**

Psalm 119,105 → Sie gibt Orientierung auf dem Lebensweg.

Psalms 119,9 → Sie hilft Kindern und Jugendlichen, ein reines und gottgefälliges Leben zu führen.

Sprüche 22,6 → Die frühzeitige geistliche Prägung durch Gottes Wort hat lebenslange Auswirkungen.

2. Timotheus 3,15-17 → Das Wort Gottes zeigt Kindern, wie sie errettet werden können, und rüstet sie für ein Leben im Sinne Gottes aus.

Hebräer 4,12 → Das Wort Gottes dringt tief ins Innere und offenbart verborgene Schuld und falsche Motive.

Wie könntet ihr Gottes Wort auf natürliche Weise in den Familienalltag integrieren? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.


4. Frage: Immer wieder rufen Personen in der Bibel dazu auf, dass wir die großen Taten Gottes nicht für uns selbst behalten, sondern weiter erzählen sollen. Was solltet ihr weitergeben (Spalte 2) und an wen (Spalte 3)?

Person und Bibelstelle	Was wir weitergeben sollen	An wen wir es weitergeben sollen
Gott (5Mo 4,9)	→ ... was deine Augen gesehen haben	→ ... deinen Kindern und Kindeskindern
Asaf (Ps 78,4)	→ ... die Ruhmestaten des HERRN und seine Macht und seine Wunder, die er getan hat.	→ ... ihren Kindern ... den kommenden Geschlechtern
David (Ps 145,4-6)	→ Gottes Werke und seine mächtigen, großen Taten	→ ... dem nächsten Geschlecht, d. h. der nächsten Generation.
Jesus (Mk 5,19)	→ ... wie viel der Herr an dir getan hat und wie er sich deiner erbarmt hat.	→ ... dein Haus ... den Deinen
Petrus und Johannes (Apg 4,20; 3,12)	→ ... von dem, was wir gesehen und gehört haben	→ ... dem Volk Israel, den Juden

5. Frage: Was denkt ihr: Weshalb ist es für eure Kinder so wichtig, dass ihr ihnen von den „Taten Gottes“ in eurem Leben erzählt? → Euer persönliches Zeugnis zeigt euren Kindern, dass der Glaube an Gott keine Theorie, sondern gelebte Realität ist. Wenn


sie erleben, wie Gott konkret in eurem Leben handelt, wächst ihr Vertrauen, dass derselbe Gott auch in ihrem Leben treu, mächtig und liebevoll wirkt.

Welche Erlebnisse mit Gott könntet ihr euren Kindern erzählen oder erneut in Erinnerung rufen? Bei welcher Gelegenheit wollt ihr das tun? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

 **6. Frage: In welchen Bereichen wollt ihr euren Kindern ein noch glaubwürdiges Vorbild werden? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.**

Welche Prioritäten solltet ihr ändern, solange eure Kinder noch zu Hause sind? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

5. Tag: Eure Eltern

 **1. Frage: Lies 1. Mose 2,24. Welche Veränderungen bringt die Eheschließung von Mann und Frau mit sich?** → Der Mann verlässt seine Eltern, hängt fortan an seiner Frau und wird ein Fleisch mit ihr.

Erkläre mit deinen eigenen Worten, was die folgenden Begriffe bedeuten?

Verlassen	→ Der Mann trennt sich bewusst von seiner ursprünglichen familiären Bindung. Das hebräische Wort bedeutet „verlassen, loslassen, sich trennen“. Das ist ein aktiver Schritt.
Anhängen	→ Dieses hebräische Wort meint „sich eng verbinden, anhaften, treu anhängen“. Es beschreibt eine dauerhafte, verbindliche Beziehung.
Ein Fleisch werden	→ Dies ist ein Ausdruck tiefster Einheit, sowohl körperlich, seelisch als auch geistlich. Er steht für eine untrennbare Gemeinschaft.

Warum ist es für eine gesunde Ehe wichtig, dass Mann und Frau sich (spätestens) bei der Hochzeit innerlich und äußerlich von ihren Eltern lösen? → Das Lösen von den Eltern ist eine notwendige Voraussetzung, damit sich die Ehe als eigenständige, starke und gesunde Beziehung entwickeln kann. Es geht nicht um das Verlassen der Eltern im Sinne von Missachtung oder Abneigung, sondern darum, dass der Ehemann und die Ehefrau nun die oberste Priorität füreinander einnehmen. Sie schaffen damit eine eigene Familie, die auf ihrem eigenen Fundament steht.

In welchen Bereichen müsstet ihr euch als Paar noch klarer von euren Eltern lösen? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.


 **2. Frage: Was lehrt die Bibel über die Verantwortung von Kindern gegenüber Vater und Mutter?**

2. Mose 20,12 → Kinder sollen sich gegenüber ihren Eltern respektvoll verhalten. Wenn sie es tun, wird es ihnen wohlgehen.

Sprüche 23,22 → Kinder sollen auf den Vater hören und die Mutter auch dann nicht verachten, „wenn sie alt geworden ist“.

Was bedeutet es, die Eltern zu „ehren“ (vgl. Mt 15,4)? → Es geht um eine aktive Wertschätzung und Fürsorge, die die Beziehung zu den Eltern in einer Weise prägt, die Gottes Gebote widerspiegelt. Das griechische Wort in Matthäus 15,4 bedeutet wertschätzen und in Ehren halten.

Bei welchen Gelegenheiten könnt ihr euren Eltern Ehre erweisen? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

 **3. Frage: „Ehren“ schließt auch die praktische Fürsorge für hilfsbedürftige Eltern ein. Was sagt die Heilige Schrift dazu, wenn man dieser Verantwortung nicht nachkommt?**

Markus 7,9-13	1. Timotheus 5,8
→ Jesus kritisiert die religiösen Führer, weil sie Gottes Gebot, Vater und Mutter zu ehren, durch menschliche Traditionen (wie das „Korban“-Gelübde) aufgehoben haben. Wer sich mit religiösen Vorwänden der Fürsorgepflicht entzieht, widersetzt sich dem Willen Gottes.	→ Paulus erklärt, dass jemand, der sich nicht um seine Angehörigen kümmert – besonders um die im eigenen Haushalt – den Glauben verleugnet hat. Wer seinen pflegebedürftigen Eltern nicht hilft, handelt schlimmer als ein Ungläubiger.

Was meint ihr: Warum verurteilt Gott die mangelnde Fürsorge gegenüber den Eltern so scharf? → Die Bibel verurteilt mangelnde Fürsorge für Angehörige so scharf, weil sie dem Wesen Gottes widerspricht und ein Zeichen für einen verleugneten, ungläubigen Glauben ist. Wer seine Eltern in ihrer Not vernachlässigt, handelt gegen Gottes Gebot der Liebe und Ehre.

Benötigen eure Eltern Unterstützung? Wenn ja, in welchen Bereichen? Was könntet ihr tun, um ihnen zu helfen? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

4. Frage: Wenn die Erwartungen eurer Eltern nicht zu euren Überzeugungen als Ehepaar passen, könnte ein klärendes Gespräch angebracht sein. Welche Grundsätze solltet dabei beachten? Ordne richtig zu.

Bibelstelle		Verantwortung	
(a)	Sprüche 15,1	(d)	Wir achten sie höher als uns selbst.
(b)	Römer 12,18	(e)	Wir bitten Gott um Weisheit.
(c)	Epheser 4,15	(a)	Wir bleiben ruhig und respektvoll.
(d)	Philipper 2,3	(f)	Wir hören zu, bevor wir reden.
(e)	Jakobus 1,5	(c)	Wir reden die Wahrheit in Liebe.
(f)	Jakobus 1,19	(b)	Wir versuchen, Frieden zu halten.

5. Frage: Für welche Anliegen eurer Eltern wollt ihr regelmäßig beten? Schreibt sie hier nieder und nehmt euch dann Zeit fürs gemeinsame Gebet. → Diese Aufgabe könnt nur ihr selbst beantworten.

6. Tag: Eure Gemeinde

1. Frage: Wie kommt in den folgenden Bibelstellen zum Ausdruck, dass jeder einzelne Gläubige ein unentbehrlicher Bestandteil der Gemeinde ist?

Römer 12,4-5 → Als Gläubige sind wir, obwohl wir verschieden sind, alle miteinander verbunden und bilden gemeinsam den Leib Christi.

1. Korinther 12,12-14 → Obwohl der Leib, d. i. die Gemeinde, viele Glieder hat, gehören doch alle alle Glieder zusammen und jedes einzelne ist unersetzlich ist. Wenn ein Glied leidet oder fehlt, so leidet der ganze Leib. Das zeigt, dass jedes Mitglied wichtig für das Funktionieren des Ganzen ist.

2. Frage: Dass keine Gemeinde vollkommen ist, wird schon in den neutestamentlichen Gemeinden deutlich. Welche Probleme haben sie? Ordnet die jeweilige „Gemeinde“ dem entsprechenden „Problem“ zu.

Gemeinde		Problem	
(a))	Korinth (1Kor 5,1-2)	(b))	Gesetzlichkeit
(b))	Galatien (Gal 3,1-3)	(d))	Hochmut und Streit
(c))	Kolossä (Kol 2,8)	(c))	Irrlehren und Verführung
(d))	Philippi (Phil 2,3-4)	(e))	Lauheit und Selbstzufriedenheit
(e))	Laodizea (Offb 3,15-17)	(a))	moralisches Fehlverhalten

3. Frage: Wozu fordern die Autoren der neutestamentlichen Briefe die Gläubigen angesichts der verschiedenen Mängel und Probleme in der Gemeinde auf?

Matthäus 5,9 → Sie sollen „Friedensstifter“ sein.

Römer 12,18 → Sie sollen, soviel an ihnen liegt, danach streben, mit allen Menschen in Frieden zu leben.

1. Korinther 5,11-13 → Sie sollen Menschen aus der Gemeinschaft der Gläubigen ausschließen, wenn jemand von seiner Sünde nicht umkehren will.

Kolosser 3,13 → Sie sollen einander ertragen und einander vergeben, wenn einer Klage gegen den anderen hat.

1. Petrus 4,8 → Sie sollen untereinander eine anhaltende Liebe haben, weil sie eine Menge von Sünden bedeckt.

Jakobus 5,19-20 → Sie sollen Sünder von ihrer Verirrung zurückführen.

4. Frage: In den folgenden Versen findet ihr Möglichkeiten, wie ihr persönlich zur Aufverbauung eurer Gemeinde beitragen könnt. Beantwortet die Fragen in der Tabelle.

Vers	Was können wir tun?	Zusatzfrage:
Römer 12,10-11	→ Wir sollen mit anderen in herzlicher Bruderliebe verbunden sein, ihnen „in Ehrerbietung“ vorangehen, fleißig sein, brennend im Geist und Gott dienen.	Was könnte es bedeuten, anderen „in Ehrerbietung voranzugehen“? → Die NEÜ formuliert es so: „Übertrefft euch in gegenseitigem Respekt!“ Gegenüber welchen Personen möchtet ihr dies speziell zum Ausdruck bringen? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.
Galater 6,2	→ Wir sollen die Lasten anderer tragen.	Welche „Lasten“ könnten hier gemeint sein (vgl. Gal 6,1)? → Constable zitiert Vernon J. McGee: „McGee meint, dass diese Art von Last unsere persönlichen Fehler, Spannungen und Kummer einschließt.“ Wem könntet ihr welche Lasten abnehmen? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.
Hebräer 10,24-25	→ Wir sollen da sein, wenn die Gemeinde zusammenkommt, um andere zu ermutigen und mit ihnen Gemeinschaft zu pflegen.	Welche Gründe könnte es geben, dass ein Christ diese Gemeinschaft <i>nicht</i> sucht? → schlechte Erfahrungen, Bequemlichkeit, Individualismus, Besserwisserei, Glaubenskrisen, Sünde. Wie beurteilt ihr diese Gründe? → Nichts rechtfertigt das Fernbleiben von der Gemeinschaft.

5. Frage: Was ist der von Gott angestrebte Zustand für eine Gemeinde?

Johannes 13,34–35 → Jesus sagt, die Gläubigen sollen einander so lieben, wie er uns geliebt hat, damit alle Menschen erkennen, dass sie zu ihm gehören.

Apostelgeschichte 2,47 → Die Gläubigen sollen Gott voller Freude preisen und bei den Menschen um sie herum in Ansehen stehen. Auch soll die Gemeinde durch Bekehrungen wachsen.

Apostelgeschichte 4,32 → Die Gläubigen sollen fest zusammen halten, wie ein Herz und eine Seele sein, alles miteinander teilen.

Epheser 4,13 → Gottes Ziel ist, dass die Gläubigen im Glauben und in der Erkenntnis von Jesus Christus immer mehr zusammenwachsen, bis sie geistlich reif sind und seinem Wesen immer ähnlicher werden.


Epheser 4,16 → Jesus ist das Haupt der Gemeinde. Durch ihn ist alles miteinander verbunden. Jeder trägt seinen Teil bei, und so wächst die Gemeinde und wird in Liebe aufgebaut und gestärkt.

Epheser 5,27 → Die Gemeinde soll schön, rein und ohne Makel, heilig, tadellos und ganz auf Christus ausgerichtet sein.

 **6. Frage: Unter welchen Umständen könnte es eurer Meinung nach angebracht sein, eine Gemeinde zu wechseln? Kreuzt Zutreffendes an.** → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.


Welche Kriterien wären euch bei der Suche einer *neuen* Gemeinde besonders wichtig? Weshalb? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

7. Tag: Euer Dienst


 **1. Frage: Wozu ermutigt der Apostel Paulus Timotheus in 2. Timotheus 1,6? Was meint er damit?** → Timotheus soll die Gnadengabe Gottes anfachen. Das bedeutet, dass er seine Gabe nicht brachliegen lassen, sondern sie gebrauchen und fördern soll.

Welche Gaben habt *ihr* von Gott bekommen? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

Bei welchen Gelegenheiten könntet ihr eure Gaben einsetzen und fördern? → Auch diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

 **2. Frage: Im Alten wie im Neuen Testament trifft ihr immer wieder Menschen, die vorgeben, Gott zu dienen, in Wirklichkeit aber die Anerkennung und Ehre von Menschen suchen. Ordnet die Bibelstellen der passenden „Person“ und dem dazugehörigen Problem zu.**

Bibelstelle		Person		Problem	
(a)	1. Samuel 15,30	(c)	Almosengeber	(a)	Die Ehre beim Volk ist ihm wichtiger als der Gehorsam gegenüber Gott.
(b)	Matthäus 15,8	(d)	Hananiah und Saphira	(d)	Sie belügen und betrügen nicht nur Menschen, sondern auch Gott.
(c)	Matthäus 6,2	(b)	Pharisäer und Schriftgelehrte	(b)	Sie loben Gott mit langen Gebeten, aber mit einem leerem Herzen.
(d)	Apostelgeschichte 5,3-4	(a)	Saul	(c)	Sie stellen ihre vermeintliche „Großzügigkeit“ vor Menschen zur Schau.

 **3. Frage: Wovon warnt euch der Herr Jesus in Matthäus 6,1 in Bezug auf das, was ihr tut?** → Jesus warnt in Matthäus 6,1 davor, gute Taten nur deshalb zu tun, um von anderen Menschen bewundert zu werden. Wenn unsere Motivation darin besteht, Anerkennung von Menschen zu bekommen, wird Gott uns dafür keinen Lohn geben.

In welchen Situationen seid ihr versucht, eure „Gerechtigkeit vor den Menschen zu üben“? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.


Wessen Anerkennung sucht der Apostel Paulus bei der Ausübung seines Dienstes?

1. Korinther 4,3-4 → Paulus sucht bei der Ausübung seines Dienstes nicht die Anerkennung von Menschen, sondern die Anerkennung Gottes. Er ist sich bewusst, dass Gott ihn richten wird, und dass es nur auf sein Urteil ankommt, nicht die Meinungen der Menschen.


2. Korinther 5,9-10 → Paulus strebt danach, Gott wohlgefällig zu leben, weil er weiß, dass jeder, der vor dem Richterstuhl Christi erscheint, für sein Tun Rechenschaft ablegen wird.

Galater 1,10 → Paulus stellt klar, dass er nicht Menschen zu gefallen sucht, sondern Gott allein. Wenn er weiterhin den Menschen gefallen wollte, wäre er nicht mehr ein Diener von Jesus Christus.

1. Thessalonicher 2,4 → Paulus betont, dass er nicht nach menschlicher Ehre strebt, sondern Gott die Ehre geben möchte, der ihm seinen Dienst anvertraut hat.

 **4. Frage: Wozu fordert Paulus die Gläubigen in Ephesus auf (Eph 6,7; vgl. V. 5-6)?**
→ Epheser 6,7: „Dient mit Gutwilligkeit als dem Herrn und nicht den Menschen!“

Was könntet ihr tun, um euren Dienst tatsächlich so auszuüben, „als gälte es dem Herrn und nicht den Menschen“ (MEÜ)? → Zum Beispiel: für unseren Dienst beten; unsere Motive immer wieder anhand der Bibel prüfen; uns die Gegenwart Gottes bewusst machen; auch mal Dinge im Verborgenen tun; an den Lohn denken, den Gott uns einmal geben wird.

 **5. Frage: Weshalb kommt es nicht auf das Urteil von Menschen an, sondern ausschließlich auf das Urteil Gottes? Ordnet die Bibelstellen der richtigen Aussage zu.**

Bibelstelle		Aussage	
(a)	1. Samuel 16,7	(b)	Bildet euch nichts auf das Lob der Menschen ein.
(b)	Lukas 6,26	(a)	Gott lässt sich vom Äußeren nicht täuschen.
(c)	1. Korinther 4,5	(c)	Eines Tages wird Gott alles ans Licht bringen.

 **6. Frage: Was erfahrt ihr in den unten genannten Versen über den Lohn für euren Dienst für Gott?**

Matthäus 25,40 → Alles, was wir aus Liebe zu anderen tun, besonders für die Geringen, sieht Gott so, als hätten wir es für ihn selbst getan.

Johannes 12,26 → Wenn wir Jesus treu dienen und ihm folgen, werden wir nicht leer ausgehen; der Vater wird uns ehren.

1. Korinther 15,58 → Unser Einsatz für den Herrn ist nicht umsonst; Gott sieht, was wir tun.

Hebräer 6,10 → Gott übersieht unseren Dienst nicht. Er ist gerecht und wird Treue und Hilfsbereitschaft gegenüber anderen Gläubigen vergelten.

8. Tag: Euer Zeugnis

 **1. Frage: Wozu fordert euch die Heilige Schrift in Bezug auf eure Lebensführung auf?**

Matthäus 5,16 → Wir sollen so leben, dass unser Verhalten wie ein Licht für andere ist. Durch unsere guten Taten sollen Menschen Gott erkennen und ihn ehren.

Matthäus 5,48 → Wir sollen danach streben, vollkommen zu sein, so wie Gott vollkommen ist. Unser Leben soll sich an seinem Wesen und seinen Maßstäben orientieren.

Epheser 5,1 → Wir sollen Gott nachahmen, weil wir seine geliebten Kinder sind.

1. Petrus 1,15-16 → Wir sollen in allen Bereichen unseres Lebens heilig leben, weil Gott, der uns berufen hat, selbst heilig ist. Er ruft uns dazu auf, seinem Vorbild zu folgen.

1. Petrus 2,12 → Wir sollen unser Leben unter den Menschen, die Gott noch nicht kennen, ehrlich und vorbildlich führen.

Wie würdet ihr euren Auftrag auf Erden angesichts dieser Aussagen zusammenfassen? → Wir sind dazu, durch unser Leben Gott sichtbar zu machen – in Liebe, Heiligkeit und Hingabe.

 **2. Frage: Welche Dinge sollten andere Menschen konkret an euch beobachten können?**

Galater 5,22-23 → Wie sollen in unserem Alltag die Frucht des Heiligen Geistes sichtbar werden lassen.


Epheser 5,2 → Wir sollen in Liebe leben, so wie Jesus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat.

Philipper 2,14-15 → Wir sollen durch eine positive, friedliche Haltung und klare Werte auffallen, gerade in einer Umgebung, in der viele anders leben.

Kolosser 4,6 → Wir sollen so reden, dass unsere Worte von Freundlichkeit und Gnade geprägt sind.

Titus 2,7-8 → Wir sollen Vorbilder sein, in unseren Taten, in unserem Auftreten und in dem, was wir sagen und wie wir es sagen.

1. Johannes 3,18 → Wir sollen nicht nur von Liebe reden, sondern sie auch zeigen, und zwar durch konkrete Taten und ehrliches Verhalten.

 **3. Frage: Warum ist es wichtig, dass nicht nur eure Worte, sondern auch euer Verhalten, Zeugnis für den Glauben an Jesus Christus ablegen?** → Wenn unser Leben nicht zu unseren Worten passt, wird unsere Botschaft unglaubwürdig. Wenn aber sichtbar wird, was wir glauben, kann das andere neugierig auf Gott machen. Unser Verhalten ist oft das erste, was Menschen von unserem Glauben sehen, noch bevor wir überhaupt etwas erklären oder bezeugen.

Welches Verhalten soll in der kommenden Woche in eurem Alltag zum Vorschein kommen? Was könntet ihr konkret dafür tun? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

4. Frage: Wozu fordert der Apostel Petrus die Gläubigen in 1. Petrus 3,15b auf? → Sie sollen jederzeit bereit sein, anderen zu erklären, warum sie an Jesus glauben und welche Hoffnung sie trägt.

Was könnte einen Christen daran hindern, dieser Aufforderung nachzukommen? Ordnet die Verse richtig zu.

Bibelstelle		Hindernisse	
(a))	Sprüche 29,25	(c))	unglaubliches Leben
(b))	Hesekiel 33,6	(b))	gleichgültige Einstellung
(c))	Römer 2,21-24	(d))	geistliche Lauheit
(d))	Offenbarung 3,15-16	(a))	Angst vor Menschen

Was stellt für euch persönlich das größte Hindernis dar, anderen Menschen von Jesus zu erzählen? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

Was könntet ihr tun, um dieses Hindernis zu überwinden? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

5. Frage: Was könnt ihr dazu beitragen, dass ihr „Briefe Christi“ bleibt?

Psalm 139,23-24 → Wir sollen uns regelmäßig vor Gott prüfen, ob in uns falsche Wege sind..

Johannes 15,5 → Wir sollen in enger Beziehung zu Jesus bleiben, weil wir ohne ihn nichts tun können.

Römer 12,1-2 → Wir sollen unser Leben Gott als lebendiges Opfer darbringen und uns nicht den Werten der Welt anpassen.

2. Timotheus 2,21 → Wir sollen uns von allem, was nicht in Übereinstimmung mit Gottes Willen ist, reinigen, damit wir nützliche Werkzeuge in Gottes Hand sind.

9. Tag: Eure Karriere

 **1. Frage: Welchen Stellenwert hat die Arbeit, die ihr tut, aus der Sicht Gottes?**

1. Mose 2,15 → Der Mensch erhält von Gott eine konkrete Aufgabe, die er nicht als Last betrachten sollte, sondern als Teil seiner Berufung.

2. Mose 20,9 → Gott selbst arbeitet (siehe 1. Mose 2,2) und verordnet auch dem Menschen einen Rhythmus aus Arbeit und Ruhe.

Sprüche 6,6-8 → Wir sollen von der Ameise lernen, wie man fleißig seiner Arbeit nachgeht und für seinen Unterhalt sorgt.

1. Timotheus 5,8 → Wir sollen für „die Unseren“, d. i. für unsere Familie, sorgen.

2. Thessalonicher 3,10 → Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen.

Welche dieser Prinzipien prägen bereits heute die Art und Weise, wie ihr eure tägliche Arbeit verrichtet? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

Welche solltet ihr noch mehr in euren Arbeitsalltag integrieren?

 **2. Frage: Was erfahrt ihr den folgenden Versen darüber, auf welche Weise ihr euren Beruf ausüben sollt? Ordnet die Bibelstellen den entsprechenden Begriffen zu.**

Bibelstelle		Arbeitsweise	
(a))	Sprüche 11,1	(d))	dienstbereit
(b))	Sprüche 18,9	(a))	ehrllich
(c))	Sprüche 27,2	(b))	fleißig
(d))	Matthäus 23,11	(e))	für Gott
(e))	Kolosser 3,23	(f)	im beständigen Gebet
(f)	1. Thessalonicher 5,17	(c))	ohne Eigenlob

Welche dieser Punkte würdet ihr als eure größten „Schwachpunkte“ bezeichnen? Wie könntet ihr in diesen Punkten Fortschritte machen? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

 **3. Frage: Wann könnte die Beschäftigung mit irdischen Dingen zum Hindernis für Gottes Berufung in eurem Leben werden?**

Haggai 1,4-6 → Wenn die Sorge um unser eigenes „Haus“ und unser eigenes Wohlergehen zur Folge hat, dass „das Haus Gottes verödet daliegt“.

Lukas 9,59-62 → Wenn wir unser Leben mit Beschäftigungen ausfüllen, die Menschen, die den Herrn Jesus nicht kennen, genauso tun könnten. Die Folge: Wir tun die Dinge *nicht*, die nur Gläubige tun können.

Lukas 14,16-24 → Wenn wir sie als „Entschuldigungen“ dafür verwenden, dem Ruf Gottes nicht Folge zu leisten.

 **4. Frage: Wovor warnt Gott Baruch, den Schreibgehilfen des Propheten Jeremia (Jer 45,5)?** → Baruch soll nicht nach „großen Dingen“ trachten.

Was könnte mit „großen Dingen“ gemeint sein? → „Große Dinge“ können zum Beispiel Karriereerfolg, Macht, Ruhm, Besitz oder gesellschaftliche Anerkennung sein.

Womit begründet der HERR seine Warnung (siehe auch 1Petr 3,10)? → Er wird einst Gericht über diese Welt ausüben, uns dann werden aller Glanz und alle Herrlichkeiten dieses Zeitalters nicht mehr wichtig sein.

 **5. Frage: Wie würdet ihr die Priorität beurteilen, die eure Arbeit momentan in eurem Leben einnimmt (1: „Hat eine *zu hohe* Priorität“; 10: „Hat eine *zu niedrige* Priorität“)?**
→ Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

10. Tag: Euer Lebensstandard

 **1. Frage: Woran solltet ihr denken, wenn sich Wohlstand und Güter in eure Leben Güter mehren?**

Sprüche 23,4-5 → Reichtum kann uns von Gott wegführen und unser Vertrauen auf materielle Dinge hin lenken.

Prediger 5,9 → Wenn wir nach Geld streben, werden wir nie genug davon bekommen. Das Streben nach Reichtum ist eine leerende, nie endende Jagd.

Hosea 13,6 → Wohlstand kann das Herz verhärten und die Menschen dazu bringen, ihre Abhängigkeit von Gott zu vergessen.

Lukas 12,15 → Habsucht und Geldgier können uns in die Irre führen und uns von der wahren Lebensquelle (Gott) wegbringen.

Lukas 16,13 → Wir können nicht Gott und dem Geld gleichzeitig dienen.

1. Timotheus 6,6-7 → Das Streben nach Reichtum kann den Glauben gefährden und uns von Gottes Wegen abbringen.

1. Timotheus 6,9-10 → Der Wunsch nach Reichtum kann uns in Versuchung führen und in uns Begierden wecken, die zum Verderben führen. Die Liebe zum Geld kann den Glauben schwächen und uns Schmerzen bereiten.


In welchen praktischen Situationen neigt ihr dazu, den Wert von Wohlstand oder materiellen Dingen zu überschätzen? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

 **2. Frage: Was sagt Gott denen zu, die ihm auch in materiellen Dingen vertrauen?**
Ordnet die Bibelstellen der passenden Verheißung zu.

Bibelstelle		Verheißung	
(a)	Psalm 34,10	(b)	Der Herr verlässt den Gerechten nicht.
(b)	Psalm 37,25	(a)	Die den Herrn suchen, entbehren kein Gut.
(c)	Sprüche 3,9-10	(f)	Gott kann dafür sorgen, dass wir immer genug haben.
(d)	Matthäus 6,32	(c)	Gott segnet, die ihm „die Erstlinge“ ihres Ertrags geben.
(e)	Matthäus 7,8	(g)	Gott wird uns alles geben, was wir benötigen.
(f)	2. Korinther 9,8	(e)	Jeder Bittende empfängt, jeder Suchende findet.

(g)	Philipper 4,19	(d)	Unser Vater im Himmel weiß, was wir benötigen.
---------	----------------	---------	--

Wie zeigt es sich in eurem Leben, dass Gott zu seinem Versprechen steht, für euch zu sorgen? Erzählt! → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

 **3. Frage: Die Bibel lehrt auch, dass wir vorausschauend planen und uns auf bestimmte, vorhersehbare Ereignisse und Bedürfnisse vorbereiten sollen. Wer „sammelt“ in den unten aufgeführten Bibelstellen etwas? Wofür wird gesammelt?**

Bibelstelle:	Wer sammelt?	Wofür?
1. Mose 41,46-49	→ Josef	→ Während der sieben Jahre des Überflusses sammelte er in Ägypten Vorräte an Getreide, um für die sieben Jahre der Hungersnot vorzusorgen.
2. Mose 16,22-24	→ Israel	→ Am Freitag sollten die Israeliten doppelt so viel Manna sammeln wie sonst, um den Sabbat als Ruhetag feiern zu können.
Sprüche 6,6-8	→ Ameise	→ Sie sammelt im Sommer, damit sie im Winter zu fressen hat. Das ist eine weise Vorgehensweise.
Lukas 14,28-30	→ Bauherr	→ Bevor man ein Bauvorhaben in Angriff nimmt, sollte man sich überlegen, ob man die nötigen Ressourcen dazu hat. Das setzt voraus, dass man diese angespart hat.
2. Korinther 12,14	→ Eltern	→ Paulus bezeichnet es als normal, dass Eltern für ihre Kinder „Schätze“ sammeln.

Was denkt ihr: Auf welche zukünftigen Ereignisse solltet ihr aufgrund dieser Prinzipien finanziell vorsorgen? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten, denn sie hängt von eurer persönlichen Lebenssituation ab. Ich denke dabei eher an vorhersehbare Dinge, wie der Kauf eines anderen Autos, der nach einer bestimmten Anzahl von Jahren auf dich zukommen könnte, oder die Anschaffung eines Eigenheims, für ein gewisser Anteil an Eigenkapital erforderlich ist.

Bei welchen Dingen solltet ihr einfach Gott vertrauen, dass er im rechten Moment das Notwendige gibt? → Auch diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten. Es gibt so viele Dinge, die passieren *könnten*. Es ist gar nicht möglich, sich auf alle Eventualitäten des Lebens finanziell vorzubereiten. Selbst wenn ihr eine Menge Geld und Besitztümer hättet, wie wolltet ihr sicherstellen, dass es keine Börsen- oder Immobiliencrash gibt?

 **4. Frage: Welche Prinzipien sollte Gläubige im Umgang mit materiellem Überfluss leiten? Lest die folgenden Verse und gebt sie mit euren eigenen Worten wider.**

Sprüche 11,24-25: → Wer großzügig ist und gibt, wird im Gegenzug selbst reichlich empfangen. Wer anderen Gutes tut, dem wird auch selbst Gutes widerfahren.

Lukas 12,33: → Jesus sagt: Verkauft eure Besitztümer und gebt den Erlös den Bedürftigen. Schafft euch Schätze im Himmel, die nicht verderben.

Apostelgeschichte 2,44-45: → Die Gläubigen teilten alles miteinander und gaben, was jeder brauchte.

1. Korinther 7,29-31: → Wer sich mit den Dingen dieser Welt beschäftigt, soll dies tun, als ob er sie nicht wirklich besitzt, weil diese Welt vergänglich ist.

2. Korinther 9,6-8: → Wer großzügig gibt, wird im Überfluss ernten, weil Gott einen fröhlichen Geber liebt und ihm wiederum reichlich vergilt.

1. Timotheus 6,17-19: → Reiche sollen ihre Schätze nicht für sich selbst behalten, sondern freigebig sein und Gutes tun und auf diese Weise Schätze im Himmel sammeln.

Wie könntet ihr euren Überfluss zum Wohl anderer einsetzen? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

11. Tag: Eure Hoffnung

 **1. Frage: Worauf setzen Menschen vergeblich ihre Hoffnung (Spalte 2)? Warum könnte dies eurer Meinung nach ein Problem sein?**

Bibelstelle	Worauf Menschen ihre Hoffnung setzen	Weshalb das ein Problem sein könnte
5. Mose 8,17-18	→ auf die eigene Kraft und Leistung	→ Kraft kommt nicht aus uns selbst; es ist der HERR, der Kraft gibt.
Sprüche 3,5-6	→ auf den eigenen Verstand	→ Der eigene Verstand kann irren. Uns fehlt der Einblick, die Erfahrung und die Fähigkeit, in die Zukunft zu blicken.
Prediger 9,11	→ auf Leistung und Glück	→ Im Leben läuft es nicht immer so, dass „den Schnellen ... der Lauf“ gehört und „den Helden der Krieg [...] sondern Zeit und Gelegenheit trifft sie alle.“
Jesaja 31,1	→ auf militärische Stärke (Ägypten)	→ Gott selbst warnt hier davor, „sich auf Pferde stützen und auf Streitwagen vertrauen“, statt im Vertrauen auf ihn zu blicken.
1. Timotheus 6,17	→ auf unsicheren Reichtum	→ Reichtum ist unsicher; nur Gott ist sicher und zuverlässig:

 **2. Frage: Welches ursächliche Problem führt dazu, dass der Mensch dazu neigt, sich nicht auf Gott zu verlassen, sondern auf sich selbst oder andere Dinge? Lest Jesaja 30,1-2 und Obadja 1,3-4 und kreuzt die richtigen Antworten an.**

- Hochmut
- Selbstüberschätzung
- Stolz
- Sünde
- Widerspenstigkeit

In welchen Situationen fällt es euch besonders schwer, Gott zu vertrauen? Weshalb ist das wohl so? → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

3. Frage: Welche Eigenschaften Gottes machen ihn zu einem würdigen Hoffnungsträger? Ordne richtig zu.

Bibelstelle		Eigenschaft Gottes	
(a))	4. Mose 23,19	(e))	Er ist barmherzig.
(b))	5. Mose 7,9	(g))	Er ist die Liebe.
(c))	Psalms 119,89	(b))	Er ist treu.
(d))	Jesaja 40,28–31	(f))	Er ist unveränderlich.
(e))	Klagelieder 3,22-24	(d))	Er ist unermüdlich.
(f))	Jakobus 1,17	(a))	Er lügt nicht.
(g))	1. Johannes 4,8	(c))	Sein Wort bleibt ewig.

Welche dieser Eigenschaften ermutigt euch besonders, Gott zu vertrauen? Weshalb?
→ Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

Warum seid ihr besser beraten, auf das unveränderliche Wesen Gottes zu bauen, anstatt auf menschliche Fähigkeiten oder vergängliche Dinge? → Gott ist unveränderlich und daher verlässlich; das kann man in Bezug auf menschliche Fähigkeiten nicht sagen.

4. Frage: Was verheißt Gott denen, die ihre Hoffnung auf ihn setzen?

Psalms 23,1-3 → Der Herr ist unser Hirte, der uns führt, versorgt und uns Ruhe gibt.

Psalms 37,5 → Wer seinen Weg Gott anvertraut, darf wissen, dass er eingreifen wird.

Jesaja 40,31 → Wer auf den Herrn hofft, erhält neue Kraft, um weiterzugehen.

Jesaja 55,1-3 → Wer Durst hat, darf zu Gott kommen, und er seine Seele wird leben.

Jeremia 29,11 → Gott hat gute Gedanken für uns – er gibt eine Zukunft und eine Hoffnung.

Matthäus 11,28-30 → Bei Jesus werden wir Ruhe für unsere Seelen finden.

Römer 8,28 → Gott wirkt alles zum Guten für die, die ihn lieben.

Welche dieser Verheißungen möchtet ihr konkret für euch in Anspruch nehmen? →
Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

 **5. Frage: Was verspricht Gott denen, die ihre Hoffnung auf ihn setzen (Röm 10,11)?**
→ Sie werden nicht „zuschanden“ werden?

Erklärt mit euren eigenen Worten, was das bedeutet. → Das griechische Wort für „zuschanden“ bedeutet, jemanden in Schande bringen oder jemanden beschämen, ihn in eine Situation bringen, in der er vor Scham errötet, weil seine Hoffnung enttäuscht worden ist. All das wird dem nicht passieren, der seine Hoffnung in Gott und seine Verheißungen setzt. Gott lässt uns nicht ins Messer laufen!

12. Tag: Eure Ängste

 **1. Frage: Worüber machen Gläubige sich Sorgen? Ordnet die Verse richtig zu.**

Bibelstelle		Sorgen	
(a))	Psalm 13,2	(c))	um den morgigen Tag
(b))	Jesaja 38,1-3	(a))	dass Gott sie vergisst
(c))	Matthäus 6,24	(e))	um das Leben eines Angehörigen
(d))	Matthäus 6,31-32	(b))	um die eigene Gesundheit
(e))	Markus 5,22-23	(h))	um die Gemeinde
(f))	Lukas 12,11	(d))	um die tägliche Versorgung
(h))	2. Korinther 11,28	(f))	was sie reden sollen

 **2. Frage: Lest die Verse in der 1. Spalte. Wozu fordert euch Gottes Wort in Bezug auf eure Ängste und Sorgen auf (2. Spalte)? Was verspricht er euch (3. Spalte)?**

Bibelstelle	Wozu Gott auffordert	Was Gott verspricht
5. Mose 31,8	→ „Fürchte dich nicht und sei nicht niedergeschlagen!“	→ Der HERR zieht vor den Seinen her, „...wird mit dir sein; ... wird dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen.“
Jesaja 41,10	→ „Fürchte dich nicht, ... habe keine Angst.“	→ „... ich bin mit dir! ... ich bin dein Gott! Ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich halte dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit.“

Jesaja 43,1-2	→ „Fürchte dich nicht.“	→ „Wenn du durchs Wasser gehst, ich bin bei dir, ... Ströme ...werden dich nicht überfluten, ... die Flamme wird dich nicht verbrennen.“
Matthäus 6,31-32	→ „So seid nun nicht besorgt“ in Bezug auf Essen, Trinken oder Kleidung.	→ „... euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles benötigt.“
Matthäus 10,29-31	→ „Fürchtet euch nun nicht!“	→ Gott kümmert sich um Sperlinge. „Ihr seid wertvoller als viele Sperlinge.“ ... „selbst die Haare des Hauptes [sind] alle gezählt.“
Johannes 14,27	→ Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.	→ Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch.
Philipper 4,6-7	→ „Seid um nichts besorgt“, sondern betet, fleht und dankt Gott.	→ „... der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.“
1. Petrus 5,7	→ „Alle eure Sorge werft auf ihn.“	→ „Er sorgt für euch.“

Was meint ihr: Wie „wirft“ man Sorgen auf Gott (1Petr 5,7; Ps 55,23)? → Constable erklärt zu 1. Petrus 5,7: „Dich und seine Sorgen Gott anvertrauen (vgl. Ps 55,22; vgl. Mt 6,25-34; Phil 4,6). Das Wort ‚werfen‘ ist die Übersetzung eines Wortes, das ‚bei jemandem deponieren‘ bedeutet. Wir können alle unsere Sorgen auf Gott werfen (sie bei ihm deponieren), weil wir darauf vertrauen, dass Gott für unser Wohlergehen sorgt.“

Welche der oben aufgeführten Verse ermutigen euch besonders? Erklärt weshalb. → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

3. Frage: In Psalm 37,5 sagt David: „Befiehl dem HERRN deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er handeln.“ Wie erleben die Personen in den folgenden Versen das Handeln Gottes?

David (Ps 40,2-4) → David beschreibt, wie er geduldig auf Gottes Eingreifen gewartet hat, und Gott hat ihn erhört.

Jona (Jon 2,3.7) → Jona bekennt, wie er aus tiefster Not und Todesangst zu Gott rief. Der hörte ihn und rettete sein Leben aus der Tiefe.

Petrus (Apg 12,11) → Petrus saß im Gefängnis, und der Herr sandte einen Engel, um ihn zu befreien.

Paulus (2Kor 1,8-10) → Paulus beschreibt, wie er sogar am Leben verzagte. Er vertraute auf Gott, der sogar Tote auferwecken kann, und der errettete ihn aus der Todesnot.

Erzählt beispielhaft, wie ihr Gottes Eingreifen bei Sorgen und Ängsten in eurem Leben erfahren habt. → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.

 **4. Frage: David sprach von seinem bevorstehenden Sterben als vom dem „Weg alles Irdischen“ (1Kö 2,2 NEÜ). Welchen Trost dürfen Gläubige in Bezug auf dieses Ereignis haben.**


Johannes 14,1-3 → Jesus selbst bereitet für uns eine ewige Heimat im Himmel vor.

Römer 8,38-39 → Auch der Tod kann uns von der Liebe Gottes nicht trennen.

2. Korinther 5,1 → Auch wenn der Körper stirbt, dürfen wir wissen, dass Gott eine ewige Wohnung für uns bereit hält.

2. Korinther 5,8 → Nach dem Sterben dürfen wir in die unmittelbare Gegenwart Gottes treten.

Offenbarung 21,4 → In Gottes neuer Welt wird es kein Leid und keinen Tod mehr geben.

 **5. Frage: Welche Sorgen und Ängste beschäftigen euch gerade (1. Spalte)? Welche konkreten Verheißungen Gottes, die ihr in dieser Lektion kennengelernt habt, möchtet ihr diesbezüglich für euch in Anspruch nehmen?** → Diese Frage könnt nur ihr selbst beantworten.